

Haus_ für_ Poesie

—
Programm

10
2022
—



PROGRAMM

- SA 1.10. 11–16^{Uhr} **In der Sprache des Herzens leben**
Write your future: Bucketlists
-
- DO⁺ 6.10. jeweils **Poeme aus A? Poeme aus Ö**
FR 7.10. 19.30^{Uhr} *Österreichische Gegenwartslirik*
-
- SA 8.10. 11–16^{Uhr} **In der Sprache des Herzens leben**
Du zum Hören: der POEDCAST
-
- MI 12.10. 19.30^{Uhr} **Die Zeit erwürgte meinen Stern**
Poesie lesen von: Alejandra Pizarnik
-
- FR 14.10. 20^{Uhr} **„Lieder und Dichter“: Beethoveniana**
Deutsche Oper Berlin
Mit Özlem Özgül Dündar
-
- SA 15.10. 11–16^{Uhr} **In der Sprache des Herzens leben**
Das Tier in dir: Hundephilosophie
-
- MO 17.10. **ZEBRino Poesiefilmfestival für Kinder,**
SO 23.10. **Jugendliche und junge Erwachsene**
-
- MO 17.10. 19.30^{Uhr} **Immer wird es sein, als träfe sie grad ein**
Poesie lesen von: Gabriela Mistral
-
- DO 20.10. 19.30^{Uhr} **(Film-)Poetische Transformationen**
ZEBRA-Poesiefilmclub
-
- FR 21.10. **New Poetry Scripts**
SO 23.10. *Poesiefilmdrehbücher schreiben – Workshop*
-
- MI 26.10. 19.30^{Uhr} **Gegengewichtshebewerk**
Dichter:innenporträt: Brigitte Struzyk
-
- DO 27.10. 19.30^{Uhr} **Das Gedicht in seinem Jahrzehnt**
#kanalfuerpoesie
Mit Anna Hetzer und Jayne-Ann Igel
-
- SO 30.10. 13–16^{Uhr} **weiter im text Schreibwerkstatt bis 18**
-
- SO 30.10. 18–20^{Uhr} **lyrikklub Schreibwerkstatt ab 18**
-
- MO 31.10. 19.30^{Uhr} **Da ich das Unsägliche aussprach**
Poesie lesen von: Idea Vilariño
-

SA 1.10. | 8.10. | 15.10. | 11–16^{Uhr} | Eintritt frei | Haus für Poesie

In der Sprache des Herzens leben

Du bist zwischen 11 und 18 Jahre alt und hast Lust, an einem Buch mit Gedichten, Texten und Bildern mitzuwirken?

Unter der Begleitung des Lyrikers Martin Piekar und den POEDU-Poesielehrer:innen lernst du spannende Dichter:innen kennen, die Sprachschätze aus vielen Ländern mitbringen. Martin und seine Gäste zeigen Techniken zum Schreiben und Erfinden von eigenen Gedichten, Liedern, Rätseln, Übersetzungen und Rap. Am Ende wird ein gemeinsames Buch mit den entstandenen Texten zusammengestellt.

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen von KULTUR MACHT STARK. BÜNDNISSE FÜR BILDUNG in Kooperation mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis Berlin, dem POEDU und der Max-Beckmann-Oberschule

Jugendliche von 11 bis 18 Jahren sind herzlich willkommen. Es sind keine Vorkenntnisse nötig.

Anmeldung unter

mitmachen@haus-fuer-poesie.org

Termine | jeweils von 11–16 Uhr

- SA 1.10. | Martin Piekar und Karla Montasser | Write your future: Bucketlists
SA 8.10. | Martin Piekar und Maja Loewe | Du zum Hören: der POEDCAST
SA 15.10. | Martin Piekar und Elyse Suquilanda | Das Tier in dir: Hundephilosophie
SA 12.11. | Martin Piekar und Schmidt | Wecke deinen Song: Stopmotion + Lieder
SO 13.11. | Martin und Friederike von Criegler | Fehler im Plan: Schummelübersetzungen

Poeme aus A? Poeme aus Ö

Österreichische Gegenwartslyrik I



Ein zweitägiges Fest der Gegenwartslyrik aus Österreich, des Gastlandes der Leipziger Buchmesse 2023: Sechs Dichter:innen aus unterschiedlichen Generationen lesen ihre Gedichte und geben Auskunft über die reiche, vielsprachige Szene ihres Landes.

Am ersten Abend treten auf: der Dichter, Tänzer und Choreograph Udo Kawasser (geboren 1965 in Hard), von dem zuletzt **die blaue reise. donau – bosporus** (Limbus Verlag, 2020) erschien. Kawasser ist außerdem Übersetzer aus dem Spanischen und Initiator des Onlineprojekts www.poesiegalerie.at. Die Dichterin Cvetka Lipuš (geboren 1966 in Bad Eisenkappel, Železna Kapla), von der sieben vielfach ausgezeichnete Gedichtbände vorliegen, zuletzt: **Komm, schnüren wir die Knochen** (Otto Müller Verlag, 2019). Lipuš verfasst ihre Gedichte in slowenischer Sprache. Der Dichter und Performer Christoph Szalay (geboren 1987 in Graz), Autor von Musiktheaterstücken, Kinderbüchern und Lecture Performances. Von ihm erschien zuletzt: **RÆNDERN** (Ritter Verlag, 2020). Musik kommt an beiden Abenden von dem Komponisten und Ausnahme-Akkordeonisten Otto Lechner (geboren 1964 in Melk).

In Kooperation mit „meaoiswiamia – Gastland Österreich bei der Leipziger Buchmesse 2023“
www.gastland-leipzig23.at

In Lesung und Gespräch: Udo Kawasser | Cvetka Lipuš | Christoph Szalay | Musik: Otto Lechner | Moderation: Carolin Callies

Poeme aus A? Poeme aus Ö

Österreichische Gegenwartslyrik II



Am zweiten Tag unseres kurzen Österreich-Festivals treten drei in ihrer poetischen Ausrichtung sehr unterschiedliche Dichter:innen auf.

Christoph W. Bauer (geboren 1968 in Kolbnitz), Dichter, Romancier, Dramatiker und Librettist, ist der Flaneur und Vagant unter den österreichischen Gegenwartsautor:innen. Seine Bücher tragen Titel wie **stromern** und **die mobilität des wassers müßte man mieten können**. Jüngst erschien der Gedichtband **an den hunden erkennst du die zeiten** (Haymon Verlag, 2022). Daniela Chana (geboren 1985 in Wien) ist Dichterin und Prosaschriftstellerin. Ihr Lyrikdebüt **Sagt die Dame** (Limbus Verlag, 2018) wurde vielbeachtet und stand auf der Liste der Lyrik-Empfehlungen 2019, und ihr Erzählungsband **Neun seltsame Frauen** (Limbus Verlag, 2021) war auf der Shortlist des Österreichischen Buchpreises. Margret Kreidl (geboren 1964 in Salzburg) überschreitet in ihren Büchern die Gattungsgrenzen. Es sind Klein- und Kleinsttexte, Abzählreime, Listengedichte sowie durchalphabetisierte Traumdeutungen. Zuletzt erschien von Kreidl **Schlüssel zum Offenen** (Edition Korrespondenzen, 2021).

In Kooperation mit „meaoiswiamia – Gastland Österreich bei der Leipziger Buchmesse 2023“
www.gastland-leipzig23.at

In Lesung und Gespräch: Christoph W. Bauer | Daniela Chana | Margret Kreidl | Musik: Otto Lechner | Moderation: Carolin Callies

Die Zeit erwürgte meinen Stern

Poesie lesen von: Alejandra Pizarnik



Als eine, die sich gegen die Konventionen ihrer Zeit stellte, inspiriert Alejandra Pizarnik (geboren 1936 in Buenos Aires, gestorben 1972 ebenda) bis heute junge Dichter:innen. In ihren meist kurzen, epigrammartigen Gedichten lotet sie die Grenzen des Sagbaren aus. Die repetitiven, klangvollen Verse kreisen um die letzten Dinge, rufen die einfachen Wörter auf: Leben und Tod, Liebe und Verlust.

Pizarnik stammt aus einer Familie jüdischer Immigrant:innen aus dem heute ukrainischen Riwne und wuchs auf in Avellaneda, einem südlichen Vorort von Buenos Aires. Schon früh verließ sie ihre Heimat. *Die kleine Reisende* nennt sie sich selbst in einem Gedicht. Im Paris der 60er Jahre lernte sie die wichtigsten Autor:innen ihrer Zeit kennen und fand in den Gedichtbänden *El árbol de Diana* (Baum der Diana, 1962) und *Los trabajos y las noches* (Die Arbeiten und die Nächte, 1965) zu ihrem unnachahmlichen Stil.

Ein Abend, an dem die drei Dichter:innen Ana Rocío Jouli, Dagmara Kraus und Nora Zapf Pizarniks Texte und Übersetzungen befragen.

Die Veranstaltung wird spanisch-deutsch gedolmetscht. Mit freundlicher Unterstützung von Instituto Cervantes und ECHOO Konferenzdolmetschen

In Lesung und Gespräch: Ana Rocío Jouli | Dagmara Kraus | Nora Zapf
Moderation: Timo Berger

„Lieder und Dichter“: Beethoveniana

Mit Özlem Özgül Dündar



Ludwig van Beethovens Liedschaffen steht bis heute im Schatten der großen romantischen Liedkomponist:innen, obwohl er 1816 mit **An die ferne Geliebte** den ersten großen Liederzyklus überhaupt schuf. An diesem Abend wird der Zyklus mit Beethovens berühmtestem Lied **Adelaide** sowie seinen Bearbeitungen schottischer Volkslieder verknüpft.

Die Dichterin, die sich mit eigenen Texten zu den Liedern in Beziehung setzt, ist Özlem Özgül Dündar (geboren 1983 in Solingen). Sie debütierte 2018 mit dem von der Kritik gefeierten Band **Gedanken zerren** (Elif Verlag), zudem ist sie erfolgreiche Dramatikerin, Hörspielautorin und Übersetzerin aus dem Türkischen.

Eine gemeinsame Veranstaltung von Deutsche Oper Berlin und Haus für Poesie

Ort:

Deutsche Oper Berlin
Bismarckstraße 35, 10627 Berlin

Dichtung: Özlem Özgül Dündar

Gesang: Attilio Glaser | Alexandra Hutton | Annika Schlicht

Klavier: John Parr

ZEBRino

Poesiefilmfestival

für Kinder, Jugendliche und
junge Erwachsene

Eine ganze Woche lang nimmt das **ZEBRino** (17.–23.10.) Poesiefilmfestival Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit auf seine Streifzüge. Es findet dieses Jahr vor dem **ZEBRA Poetry Film Festival** (3.–6.11.) statt.

Grundschulklassen lernen durch den internationalen Wettbewerb die Arbeit von Jurys kennen und bestimmen als Publikumsjury selbst den Siegerfilm.

Ein auf Berliner Curricula abgestimmtes Balladen-Programm mit vielen preisgekrönten Meisterwerken, ein Naturlyrik-Programm und ein Spoken-Word-Programm mit dem Spoken Word Artist Dean Ruddock machen Lust auf Lyrik im Unterricht. Alle Fragen zum Abiturstoff Lyrik können hier gestellt werden. Die Dichter:innen antworten. Außerdem wird der Siegerfilm des Bundeswettbewerbs **Demokratisch handeln!** präsentiert.

Die Plots ihrer Lieblingsserien bringen Jugendliche im Workshop **Writing Netflix!** auf Papier und Bühne, gemeinsam mit dem Großmeister des Spoken Word: Bas Böttcher. Welcher Star möchtest du sein? Mit dem indisch-deutschen Hip-Hopper Ayon Mukherji werden der Magnetismus von Celebrities erkundet und eigene Yellow-Press-Interviews gegeben.

In einem dreitägigen Mental-Health Poetry Workshop können sich Teilnehmende zwischen 16 und 23 Jahren mit der Dichterin Birgit Kreipe anhand von Gedichten und Poesiefilmen mit Techniken der poetischen Selbstfürsorge vertraut machen.

Im Ukraine-Schwerpunkt sind die Dichterin Ulrike Almut Sandig und der Rapper BRAT Gäste der Fortbildung zur Lyrikvermittlung und können Auskunft geben über Land und Kultur. Die Dichter:innen Yevgeniy Breyger und Karla Reimert nehmen den Film **Nach Pasárgada** (basierend auf einem Gedicht von Odile Kennel) von Sergiy und Marta Sydoriv mit Schüler:innen genau unter die Lupe und übersetzen ihn in andere Kontexte.

Vollständiges Programm & Buchung unter

haus-fuer-poesie.org

Das ZEBRino Poesiefilmfestival für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wird veranstaltet vom Haus für Poesie in Kooperation mit dem Kino in der Kulturbrauerei. Gefördert im Rahmen von NEUSTART KULTUR der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, durch den Deutschen Literaturfonds e.V. sowie aus Mitteln des Landes Berlin/Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Mit freundlicher Unterstützung des Goethe-Instituts, der Alfred Ritter GmbH & Co. KG, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen von KULTUR MACHT STARK. BÜNDNISSE FÜR BILDUNG, der Universität der Künste Berlin, der Universität Hildesheim, der Kunsthochschule für Medien Köln, dem Verein für Literaturvermittlung Leipzig am Deutschen Literaturinstitut und dem Human Rights Film Festival.

Programmleitung: Karla Montasser | Moderation: Bas Böttcher | BRAT | Yevgeniy Breyger | Birgit Kreipe | Claudia Maaß | Ayon Mukherji | Karla Reimert | Dean Ruddock | Leska Ruppert | Ulrike Almut Sandig | Thomas Zandegiacomo Del Bel | Ela Zorn

Immer wird es sein, als träfe sie grad ein

Poesie lesen von: Gabriela Mistral



Niemand besang die Natur Chiles und die raue Schönheit der Menschen wie die Dichterin Gabriela Mistral (geboren 1889 in Vicuña, Chile, gestorben 1957 in Hempstead, New York). Sie wuchs auf in Vicuña, einem kleinen Dorf in einem Anden-Tal, war Autodidaktin und machte eine große Karriere: von der Volksschullehrerin zur Reformerin des mexikanischen Bildungswesens, von der Diplomatin in Europa und Amerika zur Literaturnobelpreisträgerin.

Inspiziert vom kubanischen Modernisten José Martí bevorzugte Mistral klassische Formen, schuf eine kraftvolle lyrische Sprache, nah an der Mündlichkeit. Ihr Werk, aus dem immer die Empathie für die Minderheiten spricht, ist ein frühes, richtungsweisendes Beispiel für den Ökofeminismus. Bis heute sind ihre Sonette und Kindergedichte in Chile Schullektüre. Mistrals sexuelle Orientierung war zuletzt Gegenstand vieler Debatten, mittlerweile gilt sie als die queere Mutter der Nation.

Die Veranstaltung wird spanisch-deutsch gedolmetscht. Mit freundlicher Unterstützung des Instituto Cervantes und von ECHOO Konferenzdolmetschen

In Lesung und Gespräch: Odile Kennel | Felipe Sáez Riquelme |
Moderation: Timo Berger

(Film-)Poetische Transformationen

ZEBRA-Poesiefilmclub

Wir präsentieren eine Auswahl von Gewinnerfilmen der **ZEBRA Poetry Film Festivals** der vergangenen Jahre mit Beiträgen aus Argentinien, Bulgarien, Chile, China, Deutschland, Österreich, der Schweiz und Taiwan. Dabei erhalten wir Besuch vom Mars sowie von Geistern und urzeitlichen Lebensformen, folgen einem Sammler auf der Suche nach ungewollten Haushaltsgegenständen und fliehen aus überwältigenden Stadtlandschaften. Es ist eine emotionale und wissenschaftliche Expedition in Transformationen, bei der wir den längsten Kuss der Welt und eine dadaistische Liebe entdecken. Schicht für Schicht legen wir von urzeitlichen Lebensformen kontaminierte Text- und Bildwelten frei.

Die Gedichte der Poesiefilme im Programm stammen von Gu Cheng, Brigitta Falkner, Silvana Franzetti, Ernst Jandl, Ingrid Jonkers, Barbara Köhler, Gerhard Rühm, Daniela Seel, Mario Osterland und Kurt Schwitters.



Filme auf Deutsch oder im Original mit englischen Untertiteln.

Das Haus für Poesie hat vor 20 Jahren das ZEBRA Poetry Film Festival in Berlin gegründet. Es ist bis heute die größte internationale Plattform für Poesiefilme. Das nächste ZEBRA Poetry Film Festival findet vom 3. bis 6. November 2022 im Haus für Poesie und im Kino in der KulturBrauerei statt.

Moderation: Alexander Gumz | Thomas Zandegiacomo Del Bel

New Poetry Scripts

Poesiefilmdrehbücher schreiben – Workshop mit Studierenden



Was macht einen gelungenen Poesiefilm aus? Welche Arten von Poesiefilmen gibt es? Was ist zuerst da, wenn wir einen Poesiefilm denken – sind es Gedichtzeilen oder filmische Bilder, die nach Worten suchen? Wie entsteht ein Poesiefilm, braucht er ein Drehbuch? Wie müsste ein Drehbuch für einen Poesiefilm aussehen?

Diesen und weiteren Fragen gehen wir in unserer Workshop-Reihe **New Poetry Scripts** nach.

Mit Blick auf die Schwerpunktländer des **ZEBRA Poetry Film Festivals** ab 2023 stehen unter anderem chinesische und taiwanische sowie argentinische und chilenische Poesie und Poesiefilme im Fokus. Die Studierenden erarbeiten eigene Drehbücher für Poesiefilme.

Kooperationspartner: Human Rights Film Festival Berlin, Kunsthochschule für Medien Köln, Studiengang Literarisches Schreiben an der Universität Hildesheim, Verein für Literaturvermittlung Leipzig am Deutschen Literaturinstitut Leipzig, Studiengang Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin

Dozierende: Timo Berger | Melissa de Raaf | Dagmara Kraus |
Ebele Okoye | Lea Schneider | Thomas Zandegiacomo Del Bel
Moderation: Claudia Maaß

Gegengewichtshebewerk

Dichter:innenporträt: Brigitte Struzyk



Eine beharrliche Stimme, eine genaue Beobachterin, der Wahrhaftigkeit zugesprochen wird, eine Netzwerkerin avant la lettre – die Dichterin Brigitte Struzyk ist dies alles und mehr: Übersetzerin, Lektorin, Öffentlichkeitsarbeiterin, Dramaturgin, Regieassistentin. Jüngst schickte sie in ihrem ersten Kinderbuch **Rennmäuse**, Verlag Tasten & Typen, 2020). Ihre Texte, von erlebter Welthaltigkeit getragen, sagen selten Ich. Sie schieben die Erfahrung weg von der Befindlichkeit, schaffen jene Distanz, die Erkennen möglich macht.

*in offenen Türen: Mit leeren Händen / bleib ich im Rahmen. /
Was ich gebe, sind Winke / der Angelpunkt: Bleiben in offenen Türen.*

Brigitte Struzyk, 1946 in Thüringen geboren, hat 1978 als ihre erste Publikation das Poesiealbum 134 veröffentlicht, herausgegeben von Richard Pietraß. Gedichtbände, Künstlerbücher (z.B. mit der Künstlerin Sabine Herrmann **was immer**, Corvinus Presse, 2019) und Herausgaben folgten. Gemeinsam mit Christa Schuenke versammelte sie in **Fremde Heimat** (Matthes & Seitz Berlin, 2013) Texte geflüchteter Autor:innen: „Mein Maß ist klassisch: Menschenwürde“.

Dichter:innenporträt wird als Reihe fortgesetzt.

In Lesung und Gespräch: Brigitte Struzyk
Moderation: Marlen Pely

Das Gedicht in seinem Jahrzehnt

X. Ausgabe
mit Anna Hetzer und Jayne-Ann Igel



In der zehnten Veranstaltung der Reihe **Das Gedicht in seinem Jahrzehnt** begegnen sich die Dichter:innen Anna Hetzer (geboren 1986 in Berlin) und Jayne-Ann Igel (geboren 1954 in Leipzig).

Zwei Dichter:innen, zwei Generationen und fünf Jahrzehnte der Dichtung – gemeinsam mit dem Moderator Gregor Dotzauer durchqueren Hetzer und Igel die zurückliegenden Jahrzehnte von den siebziger Jahren bis in die Gegenwart. Sie wählen deutschsprachige und internationale Gedichte aus, die sie in einer bestimmten Zeit besonders geprägt haben. Hinzu kommen eigene Texte, die von dieser Prägung zeugen. Auf diese Weise entsteht eine sehr persönliche, lebendige Dichtungsgeschichte.

Online auf Facebook, YouTube & #kanalfuerpoesie

In Lesung und Gespräch: Anna Hetzer | Jayne-Ann Igel
Moderation: Gregor Dotzauer

Da ich das Unsägliche aussprach

Poesie lesen von: Idea Vilariño

Idea Vilariño (geboren 1920 in Montevideo, gestorben 2009 ebenda) gilt als Solitär der lateinamerikanischen Literatur. Die Dichterin, Shakespeare-Übersetzerin, Kritikerin und leidenschaftliche Anhängerin der kubanischen Revolution ist eine der bekanntesten Autor:innen Uruguays, und das, obwohl ihre Gedichte sich den Leser:innen nicht unmittelbar erschließen. Der Ton, zu dem Vilariño schon früh fand und der über die Jahrzehnte unverwechselbar blieb, ist knapp und intim, unverhohlen auto-



biographisch, fast privat (z.B., wenn sie in ihrem Gedichtband **An Liebe** ihre Beziehung mit Juan Carlos Onetti verarbeitet). Es sind kurze, reimlose, parataktische Verse, die geprägt sind von einem radikalen Zweifel an der Sprache: *Was kann ich sagen / noch / was ich nicht gesagt habe*. Ihre in viele Sprachen übersetzten Gedichte wurden vertont und während der Diktatur in Uruguay als Protestsongs gesungen. Noch heute sind diese Lieder so populär, dass sie in Fußballstadien zu hören sind.

Mit freundlicher Unterstützung des Instituto Cervantes

In Lesung und Gespräch: die Vilariño-Übersetzer:innen und Kenner:innen Susanne Lange | Léonce W. Lupette | Petra Strien
Moderation: Timo Berger

OPEN POEMS/YOUNG POEMS:

Jetzt bewerben!

Zum 16. Mal werden vom Haus für Poesie die jährlichen Lyrikwerkstätten **open poems** und **young poems** ausgeschrieben. Autor:innen von 18 bis 28 Jahren sind eingeladen, über ein halbes Jahr mit den Dichterinnen Nadja Küchenmeister, Tanasgol Sabbagh und Birgit Kreipe an eigenen Texten zu arbeiten. Die Teilnahme ist kostenfrei. Von Januar bis Mai 2023 werden einmal im Monat gemeinsam Gedichte diskutiert; ergänzend werden Textherstellungsmanöver und Übersetzungen erprobt sowie zeitgenössische Poetiken unter die Lupe genommen. Die Dozent:innen stellen auf Grundlage der Bewerbungen die Gruppen zusammen.

Bewerbung bitte bis zum 15.11.2022 unter
— mitmachen@haus-fuer-poesie.org

Mehr Infos unter
— kommzursprache.org

Die Workshopleiter:innen

Birgit Kreipe ist Lyrikerin, ausgebildete Buchhändlerin und Psychologin. Ihr lyrisches Werk wurde vielfach ausgezeichnet. Sie unterrichtet Lyrik in unterschiedlichsten Zusammenhängen. Im Haus für Poesie war sie von 2018-2021 für die Ausbildungsgruppe **young poems** zuständig, die sie auch 2023 wieder leitet.

Nadja Küchenmeister lebt als freiberufliche Schriftstellerin in Berlin. Sie studierte Germanistik und Soziologie an der Technischen Universität Berlin sowie am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Sie arbeitet für den Rundfunk, u.a. als Literaturkritikerin, sowie als Hörspiel- und Featureautorin und lehrt an der Kunsthochschule für Medien Köln. Im Haus für Poesie leitet sie die Lyrikwerkstatt **open poems**.

Tanasgol Sabbagh ist Künstlerin und Dichterin. Sie wurde im Iran geboren und wuchs in Hessen auf. Seit über einem Jahrzehnt führt sie Spoken-Word Stücke auf. Ihre Arbeit bewegt sich zwischen **stage poetry** und **page poetry**, in Form von Performances, Audiotücken, Videoinstallationen und musikalischen Kollaborationen. Im Haus für Poesie leitet sie seit 2022 **young poems II**.

Poetry Film Festival

3.—
6.11.
2022

INTERNATIONAL
COMPETITION
FOCUS UKRAINE

Kino in der Kulturbrauerei + Haus für Poesie

30.—

18.—
20.11.
2022

Heimathafen
Neukölln

open mike

Wettbewerb für junge Literatur

Aktuelles

SO 30.10. | 13–16 Uhr | Eintritt frei | Haus für Poesie

weiter im text

weiter im text ist eine offene, monatlich stattfindende Schreibwerkstatt für Kinder und Jugendliche von 10 bis einschließlich 18 Jahre, jeweils am letzten Sonntag im Monat. Bei Interesse einfach unter pankow@wort-bau.de melden. Gefördert vom Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung und in freundlicher Kooperation mit dem Fachbereich Kunst und Kultur im Bezirksamt Pankow. **weiter im text** ist ein Projekt des Wortbau e.V. in Zusammenarbeit mit dem Haus für Poesie.

SO 30.10. | 18–20 Uhr | Eintritt frei | Haus für Poesie

lyrikklub

Neun Mal im Jahr trifft sich an einem letzten Sonntag im Monat der **lyrikklub**. Wir besprechen gemeinsam frische Texte, lesen Lieblingsgedichte und Neuerscheinungen, tauschen uns zu wichtigen Themen der Lyrik und des Lyrikbetriebs aus und aktualisieren unser Schreiben. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Der lyrikklub wird von den Teilnehmer:innen selbst moderiert und findet derzeit als kyber lyrikklub ausschließlich digital statt. Anmeldungen jederzeit möglich unter mitmachen@haus-fuer-poesie.org.

VORSCHAU

DO 3.11. – SO 6.11. | Haus für Poesie + Kino in der Kulturbrauerei

ZEBRA Poetry Film Festival

Das **ZEBRA Poetry Film Festival** bietet aufs Neue einen konzentrierten Einblick in das Poesiefilmschaffen weltweit mit dem Wettbewerb um den besten Poesiefilm 2022, einem Fokus auf Poesie(filme) aus der Ukraine, Lesungen und Workshops.

DO 18.11. – SO 20.11. | Heimathafen Neukölln

30. open mike – Wettbewerb für junge Literatur

In der 30. Auflage des open mike lesen die Finalist:innen ein Wochenende lang um vier Preise; 15 Minuten hat jede:r Zeit, Jury und Publikum zu überzeugen.

Impressum

Haus für Poesie


Knaackstraße 97 (Kulturbrauerei) | 10435 Berlin


Tel +49.30.48 52 45-0


mail@haus-fuer-poesie.org

Fax +49.30.48 52 45-30

www.haus-fuer-poesie.org

 [hausfuerpoesie](#)

 [hausfuerpoesie](#)

 [hausfuerpoesie](#)

Online-Programm: www.kanalfuerpoesie.org

Poetische Bildung: www.kommzursprache.org

Abonnieren Sie unseren monatlichen Newsletter:

haus-fuer-poesie.org/de/newsletter

Tickets erhalten Sie online oder an der Abendkasse. Programmänderungen vorbehalten.

Bei Veranstaltungsausfall erstatten wir den Eintrittspreis.

BesucherInnen mit Berlinpass und Geflüchtete erhalten Tickets zum Preis von 3 €.

Der Veranstaltungsraum im Haus für Poesie ist barrierefrei.

Das Haus für Poesie wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa des Landes Berlin.

Das Haus für Poesie empfiehlt: Hotel Birgit Schwedter Str. 15 | 10119 Berlin

Buchhandlung Die Insel Greifswalder Str. 41 | 10405 Berlin

ECHOO Konferenzdolmetschen www.echoo.de

REDAKTION

Silvia Jackson | Matthias Kniep | Christiane Lange | Karla Montasser |

Katharina Schultens (V.i.S.d.P.) | Heiko Strunk | Thomas Zandegiacomo Del Bel

ART DIRECTION studio stg www.studio-stg.com

DRUCK Fata Morgana

HINWEIS ZU FILM-, FOTO- UND TONAUFNAHMEN

Die Veranstaltungen des Hauses für Poesie werden zu Dokumentations- und Werbezwecken gefilmt und fotografiert. Eine Auswahl wird auf der Website haus-fuer-poesie.org und in sozialen Netzwerken veröffentlicht. Das Haus für Poesie macht von jeder Veranstaltung eine Audioaufnahme, die auf der Website des Hauses für Poesie publiziert und über soziale Netzwerke geteilt werden kann. Die Film-, Foto- und Tonaufnahmen werden im Archiv des Hauses für Poesie gespeichert. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie auf

www.haus-fuer-poesie.org

BILDNACHWEIS

Pizarnik: Commons | Kawasser: privat | Cvetka: meinbezirk.at | Szalay: Martin

Schwarz | Bauer: Bwag | Chana: Alexander Peer | Kreidl: Lucas Cejpek | Pizarnik:

Commons | Dündar: Dirk Skiba | Mistral: Commons | Filmstill Mountain City: Yingli

Cai | Ebele Okoye: privat | Strzyk: D.Kerschek, Berlin | Igel: Raja Lentzsch | Hetzer:

Dirk Skiba | Vilariño: Michel Sima

Neu auf Lyrikline: Gedicht des Monats

Cornelia Hülbauer

TREFFEN SICH ZWEI BRÜSTEN SICH ZWEI

vereinzelt beginne

fleck auf flanke drang nach haltung man siehst dir an man siehst

einander am sternum gemeinsam geheimnis rachen sagst du
meinst statt mündung mehrzahl

die sippchaft im nacken wer war beteiligt
wer gibt sein zeugnis ab sein hemd

lass uns einander zu blutsschwestern trinken
zum einstand den flaschen die hälse traktieren

ehestens ehern schließlich unendlich
nennst mich komplizin nach tagen schon

sag nicht du zählst nicht bekenn dich bist immer im takt

© Cornelia Hülbauer